Punkt 5 der Tagesordnung: Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen. Dazu bespricht Kollege Richter die für den Westen Berlins längst fehlende und von Professor Foerster jetzt zugedachte Normaluhr, welche zu einem ungefähren Kostenaufwande von etwa 4000 Mk. hergestellt wird, aber für den Uhrmacher nutzlos sein würde, falls selbige nicht mit Sekunde versehen würde. Eventuelle Informationen hierüber werden von der Versammlung vorbehalten.

Weiter erwähnt derselbe Kollege einen Fall des Detaillierens seitens einer Glashütter Firma einem seiner Kunden gegenüber, und fragt an, ob in diesem Falle nicht der Verein eintreten wolle, was jedoch, weil Thatbestand nicht genügend geklärt, abgelehnt wird. — Hierauf folgt Schluss der Sitzung $1^1/_2$ Uhr. I. V.: H.

Uhrmacher-Zwangs-Innung im Bereich der Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz.

Die Prüfungsarbeiten der auslernenden Lehrlinge sind bis spätestens den **15. April d. J.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Leisnig, den 14. März 1902.

Mit kollegialischem Gruss

Robert Müller, Obermeister.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Dresden.

Das Osterquartal findet **Mittwoch, den 23. April d. J.,** statt. Ort, Zeit und Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Dresden, den 25. März 1902.

Der Vorstand.

E. Schmidt, Obermeister.

Uhrmacher-Verein Erfurt.

Monats-Versammlung vom 3. März 1902.

Bei verhältnismässig geringer Beteiligung, welche sich jedoch nach und nach vergrösserte, eröffnete der Vorsitzende, Kollege Adam, um $10^1/_4$ Uhr unsere Versammlung und teilte zugleich die höchst unerwartete Abmeldung zweier lieben Kollegen mit, sodann verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, welches genehmigt wird.

Die Tagesordnung hatte ausnahmsweise nur einen Punkt aufzuweisen, welcher schnell erledigt war.

Betreffs der Abmeldung wurde beschlossen, sich schriftlich an beide Kollegen zu wenden, um sie von ihrem Vorsatze im Interesse des Vereins zurückkommen zu lassen, und wurde der Vorsitzende beauftragt, dieses zu thun, hoffen wir, dass dieser Beschluss nicht fruchtlos sein wird und wir in nächster Versammlung wieder vollzählig sind

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. Der Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Gera.

Montag, den **7. April** d. J., abends $8^1/_2$ Uhr, findet im Gewerbehause die statutengemässe Innungsversammlung statt. Wegen wichtiger Tagesordnung werden die geehrten Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Mit kollegialischem Gruss

R. Ziegengeist, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Köln.

Sitzung vom 10. März 1902. Eröffnung $9^1/_2$ Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsberichtes stellte der Obermeister den Antrag: Es möchte der vom Verein der Innung überwiesene Baarbestand in erster Linie zur Deckung des Mitglieder-Beitrages für den Monat Februar verwendet werden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Da von verschiedenen Kollegen geäussert wurde, sie beabsichtigten zu Ostern Lehrlinge einzustellen, wurde beschlossen, zwei diesbezügliche Annoncen seitens der Innung in den Lokal-Anzeiger einrücken zu lassen. Als Mitglied der Prüfungs-Kommission wurde Kollege Anton Koch gewählt. Die folgende Angelegenheit betraf die Gründung einer Fachschule für Uhrmacher-Lehrlinge und junge Gehilfen. Der Obermeister teilte mit, dass es leider zu spät sei, an die Stadt mit dem Ersuchen zur Gründung einer Fachschule heranzutreten, da der Haushaltsetat bereits seinen Abschluss gefunden habe. Es müsse deshalb das nächste Jahr abgewartet werden, um einen eventuellen Zuschuss der Stadt zu erhalten. Um nun den jungen Leuten schon dieses Jahr die Gelegenheit zu geben, sich theoretisch auszubilden, gehe der Vorstand mit dem Gedanken um, schon jetzt von seiten der Innung eine Fachschule ins Leben zu rufen. Kollege Jos. Linnartz habe sich bereit erklärt, den Unterricht der Schule zu übernehmen. Derselbe erläuterte dann in Kürze, wie er den Stundenplan u. s. w. einzurichten gedenke, welches allgemeinen Anklang fand. Die darauf folgende Diskussion führte zu dem Entschluss, dass die Anwesenden sich mit der Errichtung einer Fachschule einverstanden erklärten.

Nachdem noch der Haushaltsetat der Innung pro 1902/03 festgesetzt war, wurde die Versammlung um $11^1/_2$ Uhr geschlossen. Der Vorstand.

Verein Leipzig.

Ein treues Mitglied unseres Vereins, Herr Kollege Th. Strohmann, feierte am 27. März sein **25jähriges Geschäftsjubiläum,** und wünscht der unterzeichnete Vorstand auch an dieser Stelle im Namen des Vereins dem Genannten herzlich Glück. Möge es dem Herrn Kollegen vergönnt sein, auch das 50jährige Jubiläum bei gleicher Rüstigkeit zu begehen.

Der Vorstand.

Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung, verbunden mit dem Lossprechen der Ausgelernten, fand unter zahlreicher Beteiligung der Vereinsmitglieder, des Gehilfenvereins und vieler Gäste statt. Die Beschickung der Ausstellung von seiten des Vereins war eine geringere, von seiten der Central-Verbandsmitglieder eine grössere als im vergangenen Jahre.

Unter den Lehrlingsarbeiten des zweiten Lehrjahres befanden sich mehrere originelle Arbeiten, welche allgemeinen Beifall fanden. Auch die Fachzeichnungen waren diesmal in erfreulicher Weise vertreten; der Verein Berlin hatte 18 Uhrmacherzeichnungen von der dortigen Handwerkerschule eingeschickt, die mit grossem Fleiss und Geschick gefertigt waren.

Drei Ausgelernte wurden zu Gehilfen gesprochen; von diesen erhielten die mit den zwei besten Arbeiten die zur Repassage übergebenen silbernen Cylinderuhren zum Geschenk. Der Vorsitzende, Kollege Rob. Freygang, richtete herzliche Worte der Ermahnung an die jungen Leute, sowohl an die in der Lehre verbleibenden, als auch ganz besonders an die Losgesprochenen.

F. R.

Verein Liegnitz.

Die ersten Gehilfen-Prüfungen nach der neuen Prüfungsordnung haben am 20. März vor dem dazu ernannten Prüfungsausschuss stattgefunden. Das Verfahren ist durchaus nicht umständlicher, eher einfacher als bei Innungen. Die entscheidende Stimme haben die beiden vom Liegnitzer Verein vorgeschlagenen und von der Handwerkskammer bestätigten Ausschussmitglieder, ein Meister und ein Gehilfe abzugeben, der Verein kann ebenso seinen Einfluss wahren und auf Berücksichtigung seiner Wünsche rechnen, als ob er Innung wäre. Der Hauptgrund, weshalb sich manche Vereine in Innungen umwandeln, ist hinfällig geworden, denn der Einfluss auf das Lehrlingswesen ist der gleiche, die Handhabung der gesetzlichen Vorschriften aber für den Verein leichter und weniger Zeit beanspruchend, als bei Innungen. Zudem bleibt ein Verein frei, er steht in keinem untergeordneten Abhängigkeits-Verhältnis zu den Behörden und muss um seine sachgemässe Mitwirkung, die ja doch nicht entbehrt werden kann, so lange keine Innung vorhanden ist, höflichst ersucht werden, während den Innungen, die vollständig unter dauernder Kontrolle und Abhängigkeit stehen, einfach von der Aufsichtsbehörde befohlen wird, dies oder jenes zu thun oder zu unterlassen. Dem stehen nun allerdings auch Rechte der Innungen gegenüber; auf ein hauptsächliches Recht, die eigenen Mitglieder bei verschiedenen Gelegenheiten mit Geldstrafen belegen zu können, dürften die Vereine mit Freuden verzichten, denn dieses Recht hebt durchaus nicht die Standesehre und stärkt den kollegialen Geist, sondern zerstört ihn und schafft Hass und Feindschaft, wie verschiedene Innungen bereits an sich selbst erlebt haben. Aus diesen Gründen denkt der Verein Liegnitz gar nicht daran, seine Stellung als Verein der Innung zu Liebe aufzugeben, besonders, da er auch unter dem neuen Gesetz mit seinen ersten Gehilfen-Prüfungen sehr gute Erfolge erzielt hat.

Zur Prüfung gemeldet hatten sich die Prüflinge Gehilfe Richard Bergmann und Lehrling Hans Kubisch, beide bei Kollege Richard Heintzel in Haynau ausgebildet. Bergmann hatte als Prüfungsarbeit eine Anker-Remontoir-Uhr, Glashütter System, aus einem Rohwerk gearbeitet, sämtliche Steine selbst gefasst, Ankerradstrieb, Ankerwelle und Unruhwelle eingedreht und die Breguetspirale aus einer flachen Spirale selbst gebogen. Hans Kubisch hatte eine Unruh-Wage aus Glashütter Rohmaterial gearbeitet, eine gewöhnliche Cylinder-Uhr repassiert und aus einem schweizer Rohwerk eine Cylinder-Remontoiruhr gefertigt, die Steine selbst gefasst, Cylinder und Cylinderradstrieb selbst eingedreht. Die Arbeiten, welche weit über das in der Prüfungsordnung Verlangte hinausgingen, waren durchweg sauber und vorschriftsmässig ausgeführt, und da auch die theoretische Prüfung günstig ausfiel, konnte beiden Prüflingen das Prädikat „recht gut" erteilt werden.

Der Vorstand.

Verein München.

General-Versammlung Dienstag, den 28 Januar 1902, im Restaurant „Zum Rappen".

Die Versammlung war sehr gut besucht. Vorsitzender, Kollege Andr. Huber jun., eröffnet dieselbe mit einer Ansprache und dem Glückwunsche für das neue Jahr. Es möge jedem bringen, was er sich von ihm erhoffe. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung, wird vom Vorsitzenden ein ausführlicher Jahresbericht gegeben. Es geht daraus hervor, dass der Verein im abgelaufenen Jahr eine reiche Thätigkeit entfaltet hat und immer bemüht war, gegen die unser Gewerbe schädigenden Auswüchse energisch Stellung zu nehmen. Es hat der Verein auch um 13 Mitglieder zugenommen; so beging der Verein im verflossenen Jahre die Feier seines 25jährigen Bestehens, und wurden bei dieser Gelegenheit zwei verdiente Mitglieder, die Herren Neubauer und Zimmermann, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Andr. Huber, 1. Vorsitzender, Aug. Huber, 2. Vorsitzender, Jos. Steiner, 1. Schriftführer, Ludw. Kistler, 2. Schriftführer, Carl Meinecke, Kassierer.

Nachdem Herr Kollege Wildenauer noch im Namen der Anwesenden den Dank ausgesprochen hatte für die Bemühungen des Vorstandes, schliesst der Vorsitzende um $11^1/_2$ Uhr die Versammlung.

Zwangs-Innung Rochlitz.

Am **Donnerstag, den 3. April,** nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthof „Stadt Leipzig" zu Rochlitz eine **zweite ausserordentliche Innungsversammlung** statt, wo über den eingereichten Antrag wegen Zurückziehung der Anordnung der Innung abgestimmt werden wird. Ich mache daher die Mitglieder auf den § 56, Absatz 3 unseres Statuts besonders aufmerksam und ersuche die Kollegen, recht zahlreich zu erscheinen.

Mit kollegialem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19020100/85